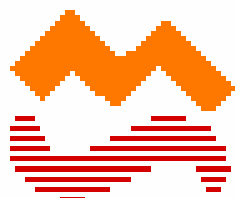


# SFB 538 Newsletter

2/2009



*Mehrsprachigkeit*

*Multilingualism*

## Inhalt

### ab Seite 2

#### **Mitteilungen**

Personalia - Vortragseinladungen

sonstige Aktivitäten

Presse - Gutachter-Aktivitäten

Förderung - Kooperationen

Fortbildungen

### ab Seite 7

Publikationen:

Ankündigung - Neuerscheinungen

### ab Seite 10

Gastwissenschaftler

#### **Beiträge**

Berichte: Workshop - Ringvorlesung

Öffentlichkeitsarbeit

### ab Seite 14

#### **Veranstaltungen**

Plenar- und Gastvorträge

Workshops

Lehrveranstaltungen

## Grußwort

Liebe Leserin und lieber Leser,

der Newsletter des Sonderforschungsbereich 538 *Mehrsprachigkeit* erscheint einmal pro Semester als elektronische Ausgabe (pdf-Format), um Sie über aktuelle Veranstaltungen, Aktivitäten und Ergebnisse aus dem laufenden Forschungsbetrieb zu informieren.

Wir freuen uns über Ihr Interesse und wünschen viel Spaß beim Lesen. Anregungen und Kommentare sind herzlich willkommen.

## Impressum

Sonderforschungsbereich 538 *Mehrsprachigkeit* \* Universität Hamburg \* Max-Brauer-Allee 60

\* 22765 Hamburg \* <http://www.uni-hamburg.de/sfb538/index.html> \*

Sprecher: Peter Siemund

Kontakt: Bärbel Rieckmann \* [baerbel.rieckmann@uni-hamburg.de](mailto:baerbel.rieckmann@uni-hamburg.de) \*

Tel. 040 - 428 38 - 69 37 \* Fax 040 - 428 38 - 61 16

## MITTEILUNGEN

### Personalia

Wir begrüßen die neuen Mitarbeiterinnen: **Dagmar Barton** und **Giulia Bianchi** im Teilprojekt E11: *Linguistische Aspekte der Spracherosion und des Zweitspracherwerbs bei erwachsenen bilingualen (Deutsch-Französisch und Deutsch-Italienisch)* am SFB.

Wir verabschieden uns mit den besten Wünschen für die Zukunft von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die aus dem SFB ausgeschieden sind: **Cristina Pierantozzi** (Teilprojekt E2), **Lukas Pietsch** (Teilprojekt H5), **Nuria Polo Cano** (Teilprojekt E3) und **Ludger Zeevaert** (Teilprojekt H3).

**Lukas Pietsch** (Teilprojekt H5: *Hiberno-Englisch: Variation und Universalien im kontakt-induzierten Sprachwandel*) hat seine Habilitationsschrift mit dem Titel „English in Ireland. Grammar in Language Contact“ eingereicht. Das Habilitationskolloquium wird im Januar 2010 stattfinden. Erstgutachter ist Peter Siemund; Zweitgutachter ist Raymond Hickey (Essen).

**Julia Davydova** (Transferprojekt T1: *Varietäten des Englischen in der gymnasialen Oberstufe*) hat ihre Dissertation mit dem Thema „The present perfect: A corpus-based study of variation across non-native Englishes“ eingereicht. Die Disputation findet am 17. November statt. Erstgutachter ist Peter Siemund; Zweitgutachterin ist Sali Tagliamonte (Toronto).

**Christoph Gabriel** (Teilprojekt H9: *Zur Intonation des Spanischen in Argentinien*) hat im Juli 2009 den Ruf auf eine W3-Professur für Romanische Sprachwissenschaft an der Georg-August-Universität Göttingen erhalten und abgelehnt.

**Steffen Höder** (Teilprojekt H3: *Skandinavische Syntax im mehrsprachigen Kontext*) hat für die beste Dissertation im Fachbereich Sprache, Literatur und Medien und Europäische Sprachen und Literaturen den Haspa-Preis erhalten. Das Promotionsthema lautet: "Sprachausbau im Sprachkontakt. Eine theoretische und empirische Analyse zum Syntaxwandel im Altschwedischen" im Fach Skandinavistik.

**Anne-Kathrin Riedel** hat mit der Beendigung des Teilprojekt E2: *Simultaner und sukzessiver Erwerb von Mehrsprachigkeit* zum Teilprojekt H1: *Mehrsprachigkeit als Ursache und Folge von Sprachwandel: Historische Syntax romanischer Sprachen* gewechselt.

**Georg Maier** (Transferprojekt T1: *Varietäten des Englischen in der gymnasialen Oberstufe*) hat zum 01. Oktober 2009 eine halbe Stelle als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Anglistik und Amerikanistik an der Universität Hamburg angenommen.

### Vortragseinladungen

**Claudia Böttger** (Teilprojekt T3: *Textoptimierung in der mehrsprachigen Wirtschaftskommunikation*) hielt im Rahmen des Symposiums "Linguistic Approaches to Intercultural Business Communication" (11. - 12. Juni 2009) einen Gastvortrag an der Wirtschaftsuniversität Wien zum Sprachwandel durch Sprachkontakt in der mehrsprachigen Wirtschaftskommunikation.

**Kurt Braunnüller** (Teilprojekt H3: *Skandinavische Syntax im mehrsprachigen Kontext und K8: Varianz in der Mehrsprachigkeit auf den Färöern*) wurde zu folgendem Plenarvortrag eingeladen:

- „Je komplizierter die Aussprache, desto unspezifischer die Schreibung – am Beispiel der skandinavischen Sprachen.“ Vom Schall zur Schrift und umgekehrt. Prinzipien und Probleme beim Schreiben und beim Lesen in germanischen und romanischen Sprachen sowie in ihren Kontaktsprachen. Symposium an der Universität Kiel, 5. Juni 2009.
- „Gab es Vorläufer zur Kognitiven Grammatik und zur Konstruktionsgrammatik?“, Vortrag Universität Freiburg: Freiburg Institute for Advanced Studies (FRIAS) und Hermann-Paul Centrum für Linguistik, 10. Juni 2009.

**Juliane House** (Teilprojekt K4: *Verdecktes Übersetzen – Covert Translation* und Transferprojekt T3: *Textoptimierung in der mehrsprachigen Wirtschaftskommunikation*) wurde zu folgenden Vorträgen eingeladen:

- Conference „Cross-Culturally Speaking-Speaking Cross-Culturally“, Macquarie University, Sydney, 06-08.07.2009 Vortragstitel: „Misunderstanding in cross-cultural communication“, 07.07.2009.
- 15<sup>th</sup> Conference of the International Association of World Englishes, Cebu City, Philippinen, 22.-24. 10. 2009, Invited lecture „L1-induced variation in English as lingua franca discourse“ in Panel on „Lingua Franca Communication in World Englishes“
- Conference on „Discourse and Language Learning in Different Contexts“, Universitat Jaume I, Castellon, Spanien, 10-11.11.2009, Invited Lecture „Improving Pragmatic Competence in English as lingua franca academic advising sessions“, 10.11.2009

**Jürgen M. Meisel** (Teilprojekt H1: *Mehrsprachigkeit als Ursache und Folge von Sprachwandel: Historische Syntax romanischer Sprachen*) wurde zu folgenden Vorträgen eingeladen:

- The XI Diachronic Generative Syntax Conference (DiGS), 22. - 24. Juli 2009: "On Bilingualism as Cause of Diachronic Change in Syntax", Universität Campinas (Brasilien), Eröffnungsvortrag, 22. Juli 2009
- "The Acquisition of Grammatical Gender in French by German Child L2 Learners" Universität Lund (Schweden), 18. Mai, 2009
- Ringvorlesung Algorithmen und Muster: Strukturen in der Sprache, "Unterschiede (und Gemeinsamkeiten) in Erst- und Zweitspracherwerb: Evidenz für grammatisches Wissen", Freie Universität Berlin, 1. Juli 2009

**Bernd Meyer** (Transferprojekt T5: *Entwicklung und Evaluierung eines Fortbildungsmoduls für zweisprachige Krankenhausmitarbeiter*) wurde vom Goethe-Institut zur internationalen Tagung 'Sprache und Integration' vom 18.-19. 9. 2009 nach Berlin eingeladen. Er hielt einen Plenarvortrag mit dem Titel "Eine unterschätzte Ressource. Herkunftssprachen in Wirtschaft, Verwaltung und Sozialwesen." Außerdem hielt er auf dem "I International Symposium on Translation and Interpreting of Specialised Discourses: Intercultural Communication and Health Care"(Universidad de Málaga, 22.-24.7.2009) einen Plenarvortrag zum Thema "Community interpreting: linguistic, cultural, and institutional dimensions."

**Monika Rothweiler** (Teilprojekt E4: *Spezifische Sprachentwicklungsstörung und früher L2-Erwerb: Zur Differenzierung von Abweichungen im Grammatikerwerb* und Transferprojekt T2:

Qualifizierungsmodul zu *Sprache, Sprachentwicklung, Spracherwerbsstörung und Mehrsprachigkeit für ErzieherInnen*) wurde zu folgenden Vorträgen eingeladen:

- Frühe Mehrsprachigkeit in der KiTa: Vergleichen wir Äpfel mit Birnen? 11. Mai 2009 – Mehrsprachiges Ostfriesland – Was der Erhalt der plattdeutschen Sprache bringt. Ostfriesische Landschaft, Emden.
- Frühe Mehrsprachigkeit: Eine Variante des doppelten Erstspracherwerbs oder Zweitspracherwerbs? Vorlesungen an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg zur Frühkindlichen und Elementarbildung. 18.06.2009 in Heidelberg.

**Peter Siemund** (Teilprojekt H5: *Hiberno-Englisch: Variation und Universalien im kontakt-induzierten Sprachwandel* und Transferprojekt T1: *Varietäten des Englischen in der gymnasialen Oberstufe*) wurde zu folgenden Vorträgen eingeladen:

- Comparing the Products of Multilingualism: Non-standard Morpho-syntactic Properties across Varieties of English. Workshop on Language Contact – Linguistic Outcomes. University of Tromsø, 18. June 2009.
- Pronominal Gender in the History of English. Workshop on Gender Marking, XIXth International Conference on Historical Linguistics. University of Nijmegen, 13. August 2009.
- Pronominal Gender: Variation and Diachronic Change. Gender Workshop. Vrije Universiteit Amsterdam, 13. November 2009.
- Hiberno-English: Universals and Variation in Contact-Induced Language Change. Conference on New Perspectives on Irish-English, 11-14 März 2010, UCD John Hume Institute for Global Irish Studies, University College Dublin, Ireland

### sonstige Aktivitäten

**Monika Rothweiler** (Teilprojekt E4: *Spezifische Sprachentwicklungsstörung und früher L2-Erwerb: Zur Differenzierung von Abweichungen im Grammatikerwerb* und Transferprojekt T2: *Qualifizierungsmodul zu Sprache, Sprachentwicklung, Spracherwerbsstörung und Mehrsprachigkeit für ErzieherInnen*) übernimmt seit Januar 2009 für das Projekt EFFECT die wissenschaftliche Begleitung des Konzepts "Bilinguale Kita Deutsch-Englisch" der Kita "Eichengrund" Hamburg, der Vereinigung der Kindertagesstätten Hamburg. Weitere Mitglieder der Arbeitsgruppe sind: Dr. Solveig Chilla, Bremen; Dörte Utecht, Hamburg. Außerdem wurde sie im August 2009 zur Mitarbeit in der Expertengruppe „Sprachförderung“ der Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (WiFF) des Deutschen Jugendinstituts e.V eingeladen.

**Peter Siemund** (Teilprojekt H5: *Hiberno-Englisch: Variation und Universalien im kontakt-induzierten Sprachwandel* und Transferprojekt T1: *Varietäten des Englischen in der gymnasialen Oberstufe*) hat am 27. April 2009 bei den Hanseatischen Universitätsgesprächen zusammen mit Ingrid Gogolin einen Vortrag mit dem Thema *Vielfalt als Herausforderung und Chance. Migration und Mehrsprachigkeit* gehalten. Bei den Hanseatischen Universitätsgesprächen werden wissenschaftliche Fragestellungen von erstrangiger gesellschaftlicher Bedeutung mit hochrangigen Vertretern der Hamburger Politik, Wirtschaft und Kultur diskutiert.

**Presse**

**Jürgen M. Meisel** (Teilprojekt H1: *Mehrsprachigkeit als Ursache und Folge von Sprachwandel: Historische Syntax romanischer Sprachen*) hat folgende Interviews gegeben:

- Interview zum Thema "Fremdsprachenlernen bei Kleinkindern" erschienen im Juni 2009 in: Lust auf Lernen Hamburg. Von Mathe bis Musik: Sinnvolle Bildungsangebote mit Kindern. (Regionaler Bildungs-Ratgeber für Eltern und Kinder). Verlag Companions.
- Interview erschienen am 19. Juni 2009 in der Stuttgarter Zeitung unter der Überschrift "Kinder lernen Sprachen am besten beim Spielen"

**Gutachter-Aktivitäten**

**Juliane House** (Teilprojekt K4: *Verdecktes Übersetzen – Covert Translation* und Transferprojekt T3: *Textoptimierung in der mehrsprachigen Wirtschaftskommunikation*) ist für folgende Einrichtungen als Gutachterin tätig:

- Züricher Hochschule für Angewandte Wissenschaften: Diplomarbeiten im Bereich Übersetzung
- Kontinuierliche Gutachtertätigkeit für Applied Linguistics, Journal of Pragmatics, Journal of Translation Studies, Linguistik Online, International Journal of Applied Linguistics
- Abstracts für ISB7 (International Symposium of Bilingualism), Universität Utrecht im Juli 2009

**Tanja Kupisch** (Teilprojekt E11: *Linguistische Aspekte der Spracherosion und des Zweitspracherwerbs bei erwachsenen bilingualen (Deutsch-Französisch und Deutsch-Italienisch)*) erstellt Gutachten für folgende Zeitschriften: Bilingualism: Language and Cognition, Journal of Child Language, Language Acquisition, Second Language Research, International Journal of Multilingualism. Außerdem war sie Gutachterin von Abstracts für ISB7 (International Symposium of Bilingualism) an der Universität Utrecht im Juli 2009 und für .Abstracts der BUCLD (Boston University Conference of Language Development), Boston University im November 2009.

**Jürgen M. Meisel** (Teilprojekt E2: *Simultaner und sukzessiver Erwerb von Mehrsprachigkeit* und Teilprojekt H1: *Mehrsprachigkeit als Ursache und Folge von Sprachwandel: Historische Syntax romanischer Sprachen*) ist von folgenden Einrichtungen zur Mitarbeit eingeladen worden:

- Member of the International Advisory Committee for a new conference series, the International Conference on Linguistics and Bilingualism at Arizona State University. The event will be held biennially at ASU beginning in May, 2010.
- Mitglied im Editorial Board der \*Revista Virtual de Estudos da Linguagem – ReVEL\* ('Virtual Journal of Language Studies'; ISSN 1678-8931) (Brasilien):  
<http://www.revel.inf.br/eng>

**Monika Rothweiler** (Teilprojekt E4: *Spezifische Sprachentwicklungsstörung und früher L2-Erwerb: Zur Differenzierung von Abweichungen im Grammatikerwerb* und Transferprojekt T2: *Qualifizierungsmodul zu Sprache, Sprachentwicklung, Spracherwerbsstörung und Mehrsprachigkeit für ErzieherInnen*) wurde als "External Examiner" für ein Promotionsverfahren an der University of Essex, Colchester, UK berufen.

**Peter Siemund** (Teilprojekt H5: Hiberno-Englisch: *Variation und Universalien im kontakt-induzierten Sprachwandel* und Transferprojekt T1: *Varietäten des Englischen in der gymnasialen Oberstufe*) nimmt als externes Mitglied an einem Promotionverfahren an der Freien Universität Amsterdam teil (Jenny Audring: *Reinventing Pronoun Gender*).

## Förderung

### Teilprojekt E2

Das Teilprojekt E2: *Simultaner und sukzessiver Erwerb von Mehrsprachigkeit*, das unter der Leitung von Jürgen M. Meisel seit 1999 erfolgreich geforscht hat, ist planmäßig zum 30. Juni 2009 beendet worden.

### EUNoM

Der Förderungsantrag des Projekts Europäisches Universitätsnetzwerk Mehrsprachigkeit, European Universities Network on Multilingualism (EUNoM) wurde im Mai 2009 von dem EU Lifelong Learning Programm bewilligt. Unter Federführung des Linguamón-UOC Chair in Multilingualism, Barcelona verfolgt das Projekt das Ziel, ein nachhaltiges europaweites Netzwerk kooperierender Universitäten aufzubauen, an denen akademische, Forschungs- und organisationsbezogene Aspekte zur Mehrsprachigkeit integriert sind, um mehrsprachigkeitsbezogene Strukturen weiterzuentwickeln. An dem Netzwerk ist der SFB 538 Mehrsprachigkeit als eine von 31 affilierten Universitäten sowie 6 Partneruniversitäten beteiligt. Mit der EU Förderungssumme von 448.093 EUR, das sind 75% des Gesamtprojektvolumens, sollen über einen Zeitraum von 3 Jahren 6 Workshops zum Thema Mehrsprachigkeit gefördert werden:

- Kick-off meeting (November 2009 in Barcelona)
- Symposium 1: Language Teachers: Training for a New Paradigm (Juni 2010 in Udine, Italien)
- Symposium 2: Higher Education and Research on Multilingualism (November 2010 in Ljouwert, Holland)
- Symposium 3: Managing Multilingual and Multiethnic Societies and Institutions (Juni 2011 in Koper, Slowenien)
- Symposium 4: Multilingualism in the Knowledge Economy: Labour Markets Revisited (November 2011 in Belfast, UK)
- Symposium 5: ICT, E-learning and Languages (Mai 2012, UOC, Barcelona, Spain)
- Abschlusskonferenz: Globalisation, Modernity and Knowledge: New Perspectives on Language (September 2012 in Brüssel, Belgien)

Weitere Informationen auf Englisch unter:

[http://www.uoc.edu/portal/english/la\\_universitat/sala\\_de\\_prensa/noticies/2009/noticia\\_168.html](http://www.uoc.edu/portal/english/la_universitat/sala_de_prensa/noticies/2009/noticia_168.html)

### Lexi: LiMA

Die Behörde für Wissenschaft und Forschung der Freien und Hansestadt Hamburg hatte zu Beginn des Jahres 2009 eine Landesexzellenzinitiative ausgerufen, innerhalb der Anträge für Landesexzellenzcluster und Landesgraduiertenschulen gestellt werden konnten. Der von einigen Projektleiterinnen und Projektleitern des SFB 538 (Bernhard Bremer, Kristin Bührig, Christoph Gabriel, Tanja Kupisch, Bernd Meyer, Peter Siemund) in Zusammenarbeit mit verschiedenen Bildungswissenschaftlern der UHH und weiteren Kooperationspartnern

gestellte Antrag mit dem Titel *Linguistic Diversity Management in Urban Areas – LiMA* wurde im Juli 2009 bewilligt. Das Fördervolumen beträgt 1,3 Millionen Euro pro Jahr. Die erste Förderphase läuft bis Ende 2010; eine zweite Förderphase bis Ende 2012 wurde von der Behörde für Wissenschaft und Forschung in Aussicht gestellt. Sprecher des Landesexzellenzclusters ist Peter Siemund; Vizesprecherin ist Ingrid Gogolin (Fakultät für Erziehungswissenschaft, Psychologie und Bewegungswissenschaft).

Weiterführende Informationen können auf folgenden Webseiten nachgelesen werden:

[www.lima.uni-hamburg.de](http://www.lima.uni-hamburg.de)

[www.hamburg.de/landesexzellenzinitiative/1701010/hamburg-landesexzellenzinitiative.html](http://www.hamburg.de/landesexzellenzinitiative/1701010/hamburg-landesexzellenzinitiative.html)

## Kooperationen

**Claudia Böttger** (Transferprojekt T3: *Textoptimierung in der mehrsprachigen Wirtschaftskommunikation*) startet am 13. Juli unter Mitarbeit von Roman Stachowicz eine Kooperation mit Prof. Martine Verjans und Prof. Dr. Willy Clijsters (Universität Hasselt), um als Teil eines mehrsprachigen e-learning Programms deutsch-englische Module für Mitarbeiter in Unternehmen zu erproben.

Tanja **Kupisch** (Teilprojekt E11: *Linguistische Aspekte der Spracherosion und des Zweitspracherwerbs bei erwachsenen bilingualen (Deutsch-Französisch und Deutsch-Italienisch)*) kooperiert mit dem Projekt *Effects de maturation sur l'acquisition et le traitement langagiers (Maturationseffekte in Spracherwerb und -prozessierung)* unter der Leitung von Lydia White (PI) mit Fred Genesee, Heather Goad, Yuriko Oshima-Takane, Karsten Steinhauer, Elin Thordardottir und Michael Wagner.

## Fortbildungen

**Claudia Böttger** (Teilprojekt T3: *Textoptimierung in der mehrsprachigen Wirtschaftskommunikation*) führt die im Frühjahr 2008 begonnene firmeninterne Fortbildung in Hamburger Unternehmen weiterhin dreimal wöchentlich durch. Ziel der Mitarbeiterfortbildung ist die Sensibilisierung für Sprachwandelphänomene in mehrsprachigen Wirtschaftstexten durch den Kontakt mit der Lingua Franca Englisch.

**Julia Davydova** (Transferprojekt T1: *Varietäten des Englischen in der gymnasialen Oberstufe*) führt am 25.09.2009 einen Workshop im LI (Landesinstitut für Lehrerfortbildung und Schulentwicklung) durch. Der Titel des Workshops lautet: „Die faszinierende Welt der Mehrsprachigkeit. Das indische Englisch für die gymnasiale Oberstufe“.

**Dörte Utecht** (Transferprojekt T2: *Qualifizierungsmodul zu Sprache, Sprachentwicklung, Spracherwerbsstörung und Mehrsprachigkeit für ErzieherInnen*) führt gemeinsam mit Dr. Solveig Chilla (Universität Bremen, Arbeitsgebiet Inklusive Pädagogik/Behindertenpädagogik) am 07.11.2009 eine Fortbildung für ErzieherInnen und SprachtherapeutInnen im AWO-Sprachheilkindergarten "Plapperkiste", Hamburg-Altona durch.

## Publikationen

### Arbeiten zur Mehrsprachigkeit • Folge B

Eine Liste aller bisher erschienenen Arbeiten zur Mehrsprachigkeit (Folge B) finden Sie auf der Homepage des SFB: <http://www.uni-hamburg.de/sfb538/azm.html>

**Ankündigung****Convergence and Divergence  
in Language Contact Situations**

Edited by Kurt **Braunmüller** and Juliane **House**  
University of Hamburg

[Hamburg Studies on Multilingualism](#) 8

2009. vi, 233 pp. + index

Publishing status: In production

Expected: November 2009

**Hardbound** – *Not yet available*

978 90 272 1928 2 / EUR 75.00 / USD 113.00

**Neu erschienen**

- Arias Navarro, J. & Lleó, C. (2009). "Comparing the representation of iambs by monolingual German, monolingual Spanish and bilingual German-Spanish children". In: Braunmüller, K. & House, J. (Hg.) *Convergence and Divergence in Language Contact Situations*. Hamburg Studies on Multilingualism 8. Amsterdam: Benjamins.
- Belikova, A., Kupisch, T.; Özcelik, Ö. & Sadlier-Brown, E. (2009). Monosyllabic fillers as Protosyntactic devices: Evidence from a German-English bilingual child. In *Proceedings of Galana (Generative Approaches to Language Acquisition - North America)*.
- Bührig, K.; House, J. & Thijs, J. ten (2009). Introduction. In: ders. (Hg.) *Translational Action and Intercultural Communication*. Manchester: St. Jerome, 1-6.
- Bührig, K.; House, J. & Thijs, J. ten (Hg.) (2009). *Translational Action and Intercultural Communication*. Manchester: St. Jerome.
- Cortés, S.; Lleó, C. & Benet, A. (2009). Gradient merging of vowels in Barcelona Catalan under the influence of Spanish. In: Braunmüller, K. & House, J. (Hg.) *Convergence and Divergence in Language Contact Situations*. Hamburg Studies on Multilingualism 8. Amsterdam: Benjamins.
- House, J. (2009) Moving across languages and cultures in translation. In: Bührig, K.; House, J. & Thijs, J. ten (Hg.) *Translational Action and Intercultural Communication*. Manchester: St. Jerome, 7-39.
- House, J. (2009). Towards an Integrative Theory of Translation as Recontextualization. In: Al Zidjaly, N. (Hg.) *Building Bridges. Integrating Language, Linguistics, Literature and Translation in Pedagogy and Research*. Muscat, Oman: Sultan Qaboos University Press, 107-133.
- House, J. (2009). "Subjectivity in English as Lingua Franca discourse: The case of *you know*". *Intercultural Pragmatics* 6: 2., 171-194.
- House, J. (2009). Introduction. In: ders. (Hg.) Special Issue on "English Lingua Franca". *Intercultural Pragmatics* 6: 2, 141-146.
- House, J. (Hg.) (2009). Special Issue on "English Lingua Franca". *Intercultural Pragmatics* 6: 2.



- House, J. & Levy-Tödter, M. (2009). Language, authority and face in academic English lingua franca advising sessions. In: Levy-Tödter, M. & Meer, D. (Hg.) *Hochschulkommunikation in der Diskussion*. Frankfurt/Main: Peter Lang, 157-178.
- Isel, F.; Baumgärtner, A.; Thrän, J.; Meisel, J.M. & Büchel, C. (2009). „Neural Circuitry of the Bilingual Mental Lexicon: Effect of Age of Second Language Acquisition“. *Brain and Cognition*.
- Kühl, K. & Petersen, H. P. (2009). Converging verbal phrases in related languages. A case study from Faro-Danish and Danish-German language contact situations. In: Braummüller, K. & House, J. (Hg.) *Convergence and Divergence in Language Contact Situations*. Hamburg Studies on Multilingualism 8. Amsterdam: Benjamins.
- Kupisch, T. (2009). „The Bilingual Child.“ In: Virginia Yip & Stephen Matthews. *First Language* 29 (3): 443-449.
- Meisel, J.M. (2009). „Second Language Acquisition in Early Childhood“. *Zeitschrift für Sprachwissenschaft* 28 (1), 5-34.
- Meisel, J.M. (2009). „Revisiting Child Second Language Acquisition: Rejoinder to Commentaries“. *Zeitschrift für Sprachwissenschaft* 28 (1), 107-120.
- Merkel, S. & Schmidt, T. (2009). „Korpora gesprochener Sprache im Netz -eine Umschau“. *Gesprächsforschung* (10), 70-93.
- Papadopoulou, D.; Rothweiler, M. & Tsimpli, I.-M. et al. (2009). Motion verbs in Greek and German: Evidence from typically developing and SLI children. In: Tsangalidis & Anastasios (Hg.) *Selected Papers on Theoretical and Applied Linguistics. 18th International Symposium*. Monochromia: Thessaloniki, 289-309.
- Rinke, E. & Meisel, J.M. (2009). Subject-Inversion in Old French: Syntax and Information Structure. In: Kaiser, G.A. & Remberger, E.-M. (Hg.) *Proceedings of the Workshop "Null-subjects, Expletives, and Locatives in Romance"*, Arbeitspapier 123, Fachbereich Sprachwissenschaft, Universität Konstanz, 93-130.
- Rothweiler, M. (2009). „Critical periods and SLI. Comment on Jürgen Meisel 'Second Language Acquisition in Early Childhood' “. *Zeitschrift für Sprachwissenschaft* 28, 49-57
- Rothweiler, M.; Ruberg, T. & Utecht, D. (2009). Praktische Kompetenz ohne theoretisches Wissen? Zur Rolle von Sprachwissenschaft und Spracherwerbtheorie in der Ausbildung von Erzieherinnen und Grundschullehrerinnen. In: Wenzel, D.; Koepfel, G. & Carle, U. (Hg.) *Kooperation im Elementarbereich. Eine gemeinsame Ausbildung für Kindergarten und Grundschule*. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren, 111-122.
- Schmidt, T. (2009) (with S. Duncan, O. Ehmer, J. Hoyt, M. Kipp, D. Loehr, M. Magnusson, T. Rose & H. Sloetjes). An exchange format for multimodal annotations. (2009). In: Kipp, M., Martin, J.-C, Paggio, P. & Heylen, D. (Hg.): *Multimodal corpora*. Dordrecht: Springer.
- Schmidt, T. (2009). „Kicktionary“. In: Burkhard, A. & Schlobinski, P (Hg.) *Sprache und Sport (Thema Deutsch)*. Mannheim: Duden-Verlag.
- Schmidt, T. (2009). The Kicktionary – A Multilingual Lexical Resource of Football Language. In: Boas, H. C. (Hg.) *Multilingual Framenets in Computational Lexicography*. New York: de Gruyter, 101-134.
- Siemund, P. (2009). Linguistic universals and vernacular data. In: Markku Filppula / Juhani Klemola / Heli Paulasto (eds.) *Vernacular Universals and Language Contacts: Evidence from Varieties of English and Beyond*. London: Routledge, 321-346.

- Siemund, P. (2009). Towards a more fine-grained analysis of the areal distributions of non-standard features of English. In: Paulasto, Heli / Esa Penttilä (eds.) *Language Contacts Meet English Dialects: Studies in Honor of Markku Filppula*. Cambridge: Cambridge Scholars Publishing. (with Georg Maier and Martin Schweinberger).
- White, L., A. Belikova, P. Hagström, T. Kupisch & Ö. Özcelik. 2009. Restrictions on definiteness in L2 English. In J. Chandlee, M. Franchini, S. Lord & G.-M. Rheiner (eds), *33rd Boston University Conference of Language Development*. Boston, MA (USA).
- Xie, C. & J. House (2009). "Some aspects of pragmatics: linguistic, cognitive, intercultural". *Pragmatics and Cognition* 17:2. 421-439.

### Gastwissenschaftler

Im Wintersemester 2009/2010 werden folgende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler am SFB zu Gast sein:

Prof. Dr. **Sali Tagliamonte**, University of York, vom 16. bis zum 20. November 2009

Prof. Dr. **Brian Joseph**, University of Ohio, vom 14. bis zum 18. Dezember 2009

Prof. Dr. **Monika Schmid**, Rijksuniversiteit Groningen, vom 14. bis zum 18. Dezember 2009

## BEITRÄGE

### Bericht

#### Workshop: Critical Period(s) and successive acquisition in childhood

June 4 - 5, 2009

The hypothesis of a critical period for language acquisition, and a decline in the facility for language acquisition with developing maturity of the brain, is intensely discussed worldwide and is also central to many projects at the Research Center on Multilingualism (SFB 538).

The concepts of sensitive phases and critical periods are not new in multilingualism research; they are based on the observation that (2) L1 and adult L2 acquisition show qualitative differences. These differences include, amongst others, the initial state, the developmental sequences, various transfer effects, and the result of the acquisition process itself: the ultimate achieved, or achievable, attainment. The assumption by Lenneberg (1967) that the language acquisition faculty changes fundamentally only after the tenth year of life has had to be revised on the basis of newer insights regarding successive language acquisition during childhood (cf. the overview in Hyltenstam & Abrahamsson 2003).

The contributors of our workshop discussed current issues related to this debate, as the existence of different sensitive phases for different linguistic domains (and possibly even for grammatical subdomains), and the extent to which a revision of the age range in which the language acquisition faculty changes (or begins to change) is required. Linguistic studies of these topics already exist, as do complementary works in psycho- and neurolinguistics (cf. Meisel 2008, Mayberry 2007, among others). The workshop program represented a range of views that include different domains of language (e.g. phonology, syntax), different empirical areas (L1 / adult L2 / child L2 acquisition), and various empirical approaches (linguistics, neuroscience).

The program started with four papers presenting results from corpus studies on morpho-

syntactic phenomena. Jonas Granfeldt began with a talk on Cliticisation in the acquisition of child French L2: a cross-learner comparison, followed by Aldona Sopata's talk on Verbal inflection and sentence structure in successive child language acquisition. Tanja Kupisch, Katja Hailer, Maria Makarova, Cristina Pierantozzi & Jeanette Thulke presented results on Interpretation of generic plural NPs in German-Italian and German-French bilinguals, and finally, Manuela Schönenberger reported on Article use and article omission in German by successive bilingual children with L1 Turkish.

The main common result of the first two talks is that the type of acquisition, L1 or L2, is changing depending on the age of onset (AO). The results of both studies indicate that a crucial change takes place between AO 3 and AO 4.

In his talk, Granfeldt first summarized previous results on adult L2 learners (aL2) of French, who had great difficulties acquiring cliticisation and the clitic properties of French pronouns, errors which were not found in a group of simultaneous bilingual children (2L1). Granfeldt then presented new child L2 (cL2) data of children with different AOs (3;5, 4;8 and 6;5), the main result being that children with AO >4 behave similar to aL2 learners, while the younger child differed from these children with respect to initial state and to development from the older children. Sopata concentrated on the acquisition of German as cL2 by Polish children, investigating verbal inflection and sentence structure longitudinally in five children with AO 2;6, 3;8, 4;0, 4;7, and 9;1. The results show that children acquiring their second language after the age of three use morpho-syntactic patterns that differ from L1, resulting in a type of acquisition in which both elements from L1 and L2 are found.

The next two presentations were concerned with bilingual children, the first with simultaneous bilinguals and the second with successive ones.

As the title of their talk Interpretation of generic plural NPs in German-Italian and German-French bilinguals indicates, Tanja Kupisch, Katja Hailer, Maria Makarova, Cristina Pierantozzi and Jeanette Thulke investigated the interpretation of generic reference with plural noun phrases in children acquiring Italian and German or French and German simultaneously. Genericity is expressed by bare plurals in Germanic, but by definite plurals in Romance. Kupisch et al. expected this domain to be vulnerable because of its interface nature between syntax and semantics and because of partially overlapping properties of the two languages concerned in each case. With the help of a specifically designed task, they tested bilingual children aged between 6 and 10 years to see whether they are influenced by their knowledge of the respective Romance language when speaking German and vice versa. Their results showed that the bilinguals performed differently in their two languages, giving more specific answers in German. Nevertheless, they gave less generic answers than monolingual Romance speakers. In German, some bilinguals were more successful at rejecting the generic reading with definite marked NPs. In general, there was a strong preference for generic readings.

In her talk on Article use and article omission in German by successive bilingual children with L1 Turkish, Manuela Schönenberger reported on the acquisition of articles by six successive bilingual children with L1 Turkish, two of which with SLI, who started to acquire German at the age of 3. The main question was whether the article use of these children more closely resembled that of monolingual German children or that of L2 learners. Given that Turkish does not have an article system, one could have expected possible transfer effects from Turkish to German that would result in a prolonged period of article omission in German. However, after 24 months of exposure to German, the four children without SLI dropped articles in obligatory contexts only about 10% of the time, and when they used an article, this was generally the correct one. Hence, these children successfully acquired the

German article system, whereas the two SLI children showed a high rate of article omission, even after six years of exposure to German. These findings support the hypothesis that the DP is a vulnerable domain for children with SLI, but that it can be acquired by successive bilingual children exposed to the L2 at the age of 3.

The workshop program continued with talks presenting results from the neurolinguistic perspective on critical periods using the method of event-related potentials and fMRI.

Effects of language acquisition on behavior and brain organization were discussed by Uta Salden in her talk on Sensitive phases for L1 and L2 acquisition: behavioural-electrophysiological studies of German and German Sign Language, by Matthias Bonnesen reporting on Similarities and differences between L1, child and adult L2: linguistic and neurological evidence, and by Angela Friederici in her talk on Language related brain activation in children, adult L1 and L2 .

By comparing the acquisition and processing of languages acquired via different modalities, i.e. the aural-oral modality and the visual-manual or sign languages of the deaf, Uta Salden showed that German Sign Language is mediated by brain systems that largely overlap with brain systems mediated by spoken language (in this case, German). Nevertheless, topographic differences between ERP correlates of semantic and syntactic language processing in German Sign Language and German suggest that a modality-specific language representation might also exist. Furthermore, the results presented suggest that the timing of language experience has a significant impact on the development of the L1 and L2 language systems of the brain. Deaf signers with a delayed L1 acquisition failed to show a typical ERP component associated with automatic syntactic processes, and a delayed L1 acquisition seems to alter the processing of sentences in an L2 (written German) as well. The results of the native signers were comparable to those of hearing second language learners. This provides evidence for the assumption that the modality of the L1 does not influence the acquisition and processing of the L2.

Matthias Bonnesen addressed the Fundamental Difference Hypothesis, which states the L1 acquisition differs qualitatively from adult L2 acquisition. He provided arguments supporting this hypothesis on the basis of linguistic and functional magnetic resonance imaging data stemming from German and French bilinguals. Matthias Bonnesen furthermore discussed the question up to which age the acquisition of an L1 competence is still possible and showed that child L2 acquisition – at least in the case of an AO of 3-4 years – is a type of acquisition in its own right, sharing aspects of both L1 and L2 acquisition.

Angela Friederici, the last speaker of the first workshop day, raised questions concerning the neural basis of language processing and language learning in the adult and in the young brain. Generally, the data shown on adult L1 and L2 language processing suggest brain mechanisms which are similar, not principally different. ERP components reflecting semantic processes (N400) are quite similar in L1 and L2. In contrast, syntactic processes vary in developmental pace between as well as within L1 and L2. It seems that language proficiency rather than age of acquisition determines the brain mechanisms used.

Moreover, ERP data indicate differences between the developing and the adult brain. In the developing brain, semantic violations elicited an N400 around the age of 19 months and at the age of 2.5 years. ERP components following simple syntactic violations (ELAN) were shown. Syntactic processes in complex sentences develop only after the age of 8 years. Functional imaging data support these results and furthermore suggest that the neural activation patterns of syntactic processing in L2 users and children differ from those of native adults.

On the second day of the workshop, there were three more talks, the first on the end state in

L2 acquisition, and the other two on issues related to bilinguals' phonology.

The main concern of David Birdsong's talk entitled *The end state in second language acquisition: factors, facts, and fallacies* was on ultimate attainment in post-adolescent learners. According to Birdsong, many results reported on in behavioural studies may not actually have tapped into linguistic competence, thus often understating the amount of an L2 learner's knowledge. Various brain-based results revealed similar regional activation patterns in at least some L2 learners and native controls, which suggest that proficiency in L2, rather than age of arrival, lies behind these similarities.

The two talks on phonology showed that not only child L2 learners may not achieve native-like pronunciation, but even children in the process of acquiring two languages from birth may show non-perfect mastery of some phonological aspects in the weaker language. In their talk *On some phonological overlap between a weak L1 and an L2* Conxita Lleó, Martin Rakow and Marta Saceda addressed the question of whether a weak L1 more closely resembles child L2 than L1. The data obtained from different learner populations on Spanish and German were compared, including balanced and unbalanced bilingual Spanish-German children, children acquiring either Spanish or German after the age of 3:0 with either L1 German or L1 Spanish, and monolingual Spanish and German controls. Their results suggest that simultaneous acquisition of two languages may result in a strong language (usually the community language) and a weak language. In some aspects the weak language resembles child L2 and in others adult L2, thus pointing to a continuum between L1 and L2, rather than categorical differences. The focus of the talk by Susana Cortés on *Accuracy in production of English /d/ and /ð/ by Catalan-Spanish bilinguals* was on the production of these two sounds in English, because they are phonemes in English, but allophones in Spanish and Catalan. While in English /d/ and /ð/ can occur in the same context, they are mutually exclusive in Spanish and Catalan. The bilinguals started to learn English in a class-room setting around age 10 and had never lived in an English-speaking country. Although the production of these two sounds per se did not pose a problem, to produce them in certain contexts in English did. To sum up, we heard many interesting talks on various aspects related to critical period(s), showing that this issue is intensely discussed in a wide range of empirical studies that will certainly bring more insights into the human language faculty in the future.

Monique Kügow, Anne-Kathrin Riedel, Monika Rothweiler, Manuela Schönenberger

## **Bericht Ringvorlesung**

Die Ringvorlesung "Mehrsprachigkeit in Theorie und Praxis" unter Beteiligung des Transferbereiches und des Projektes Z2 hat erfolgreich stattgefunden und es wurden insgesamt sieben Vorträgen viele Aspekte unserer Arbeit für die interessierte Öffentlichkeit dargestellt.

Die Vorträge wurden aufgezeichnet und mit Hilfe des Service von Lecture2Go, der neuen zentralen Medienplattform der Universität Hamburg, online zur Verfügung gestellt. Die Vorträge sind unter folgendem Link zu sehen: <http://tiny.cc/6xN7Q>.

**Bericht**

**Öffentlichkeitsarbeit**

Über die Zusammenarbeit mit Partnern wie Schulen, Kindergärten und anderen Einrichtungen wie beispielsweise der Marketingabteilung der Universität Hamburg (UniMarketing) aber auch dem Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung (LI) entwickelt sich eine breitere öffentliche Wahrnehmung der im Sonderforschungsbereich geleisteten Arbeit. So unterschiedlich die einzelnen Maßnahmen sind – angeführt seien hier exemplarisch die Projekt- und Berufsorientierungstage in den Oberstufen Hamburger Schulen auf der einen Seite und die Einbettung des Sonderforschungsbereiches in einen Imagefilm der Universität Hamburg – so führen sie doch zu einer erhöhten Wahrnehmung der Betrachtungsweisen von Mehrsprachigkeit in gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Kontexten.

Die geplanten Projektstage an Hamburger Gymnasien, in denen Wissenschaftler aus dem SFB an die Schulen gehen und ihre Arbeit im passenden Rahmen der Schulfächer vorstellen, konnten zum Beispiel am Matthias-Claudius-Gymnasium realisiert werden. In den bilingualen Klassen wurden mittels der grundlegenden Aspekte des IPA-Systems die Varietäten des Englischen thematisiert und mit den Schülern und Schülerinnen erarbeitet. Die schulinterne Resonanz war durchweg positiv und weitere Kooperationen mit anderen Kursen werden noch im Laufe des Jahres stattfinden. Großen Anklang fanden auch die Erfahrungen des Projektes „Dolmetschen im Krankenhaus“ in einem jahrgangübergreifenden Türkischseminar des Gymnasiums Allee. Hier konnten Lehrer und Schüler ihre vielfältigen praktischen Erfahrungen mit den theoretischen Anwendungen abgleichen und erfuhren in gemeinsamen Gesprächen mehr über die Hintergründe von Situationen des Dolmetschens. Darüber hinaus fanden Besuche von Schülergruppen in den Projekten des SFBs statt und es konnten Beteiligungen an Veranstaltungen zur Berufsorientierung an Hamburger Gymnasien realisiert werden.

Durch die Beteiligung des SFB 538 Mehrsprachigkeit an großen Veranstaltungen wie OPEN UNI im Foyer des Hauptgebäudes der Universität Hamburg bot sich für viele Projekt-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine sehr gute Möglichkeit, ihre Arbeit der interessierten Öffentlichkeit vorzustellen und diese im Gespräch von der eigenen Arbeit zu begeistern.

Oliver T. Lehrbaß

**VERANSTALTUNGEN****Plenarvorträge**

Folgende Vorträge finden im Wintersemester 2009/2010 von 16 bis 18 Uhr in der Max-Brauer-Allee 60 im Hörsaal 030 statt:

12.11.2009: Plenarvorträge

Teilprojekt H3: *Skandinavische Syntax im mehrsprachigen Kontext*

Teilprojekt H5: *Hiberno-Englisch: Variation und Universalien im kontaktinduzierten Sprachwandel*

14.01.2010: Plenarvorträge

Teilprojekt Z1: *Zentrale Administration*

Teilprojekt Z2: *Computergestützte Erfassungs- und Analysemethoden multilingualer Daten*

18.02.2010: Plenarvorträge

Teilprojekt K4: *Verdecktes Übersetzen – Covert Translation*

**Teilprojekt K8: *Varianz in der Mehrsprachigkeit auf den Färöern***

11.03.2010: Plenarvorträge

Teilprojekt E4 / M1: *Spezifische Sprachentwicklungsstörung und früher L2-Erwerb: Zur Differenzierung von Abweichungen im Grammatikerwerb*

Teilprojekt E7: *Kompetenz in der deutschen Gebärdensprache und im Deutschen in Abhängigkeit vom Lebensalter beim Erwerb: Vorteile einer Mehrsprachigkeit?*

Interessierte sind herzlich willkommen. Nähere Angaben zu den Vorträgen können Sie zeitnah auf der SFB-Homepage finden: <http://www.uni-hamburg.de/sfb538/veranstaltungen.html>

**Gastvorträge**

Folgende Gastvorträge finden im Wintersemester 2009/2010 in der Max-Brauer-Alle 60 im Hörsaal 030 statt:

17.09.2009: 16 bis 18 Uhr: Gert Webelhuth (Georg-August-Universität Göttingen)

19.11.2009: 16 bis 18 Uhr: Sali Tagliamonte (University of York)

10.12.2009: 16 bis 18 Uhr: Markus Steinbach (Georg-August-Universität Göttingen)

17.12.2009: 16 bis 18 Uhr: Brian Joseph (University of Ohio)

17.12.2009: 18 bis 20 Uhr: Monika Schmid (Rijksuniversiteit Groningen)

21.01.2009: 16 bis 18 Uhr: Raymond Hickey (Universität Duisburg-Essen)

Interessierte sind herzlich willkommen. Nähere Angaben zu den Vorträgen können Sie zeitnah auf der SFB-Homepage finden: <http://www.uni-hamburg.de/sfb538/veranstaltungen.html>

**Workshops****Workshop Multilingual Discourse Production****November 06 - 07, 2009**

Discourse production in multilingual contexts represents a specific type of language contact situation. Translation may be seen as the prototypical type of multilingual discourse production, other types would include parallel text production in different languages (e.g. for web sites) or the production of versions more loosely connected with the source text.

When divergent communicative norms and conventions come into contact in any of these types of text production, one may find that such conventions transcend established language boundaries, potentially leading to the emergence of new genres. A case in point may be the so-called Corporate Philosophies in German, which owe much of their existence to the impact of English role models. These texts seem to represent hybrids in that they partly follow German communicative preferences and partly a communicative style more typical of English texts (cf. Böttger & Bührig 2003). If one looks back at the history of the European languages, it becomes clear that to some extent all of them have taken over textual conventions and/or structures from Latin, which may be related to the numerous translations from Latin into the vernaculars, generally representing a major part of early text production. For example, Koller (1998) has argued that Latin-German translations have substantially shaped the development of written German, in particular the literary language. Looking at

English one finds, for instance, that the possible contexts of accusative-cum-infinitive constructions spread as a result of contact with Latin (cf. Fischer 1992, 1994). Another example can be seen in innovations in late-medieval Swedish, such as the use of new subordinating structures (cf. Höder 2008).

Consequences of contact are manifold and may vary according to socio-historical circumstances as well as in relation to the functional and structural peculiarities of the linguistic systems involved. Factors which may determine the linguistic outcome of contact through translation could be:

- the quantitative basis (i.e. how many texts are translated from language A into language B and the ratio between translated and non-translated texts in language B)
- the prestige of the source vs. the target language (cf. Toury 1995, Baker 1996)
- the degree of standardization of the target language
- the degree of establishment of the genre in the target culture
- the possibility of establishing clear form-function equivalences (which in turn is related to the genetic proximity of the two languages) (cf. Becher, House & Kranich forthc.).

Interessierte sind herzlich willkommen, nähere Informationen zur Anmeldung finden Sie unter: <http://www.uni-hamburg.de/sfb538/workshopmdp.html>

**Symposium Transferring Linguistic know-how into institutional practice  
perspectivas y resultados - Perspektiven und Ergebnisse - perspectives and results  
Dezember 04 - 05, 2009**

Am 4. und 5. Dezember 2009 veranstaltet der Transferbereich des Sonderforschungsbereiches 538 „Mehrsprachigkeit“ ein internationales Symposium zum Thema „Transferring Linguistic know-how into institutional practice“.

Im Rahmen des ersten von der DFG geförderten geisteswissenschaftlichen Transferbereiches wenden seit 2007 Hamburger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zusammen mit ihren Praxispartnern Ergebnisse der Mehrsprachigkeitsforschung in unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen an.

Die im Zuge dieser Kooperationen gewonnenen Erfahrungen werden zum Auftakt der Veranstaltung vorgestellt. Am zweiten Tag der Veranstaltung gilt es den Blick nach vorn, in die Zukunft zu richten: Gemeinsam mit entscheidungstragenden Personen des öffentlichen Lebens werden zielführende Perspektiven und Handlungskonsequenzen diskutiert. Im Mittelpunkt steht hier die Frage, vor welchen Chancen und Herausforderungen die mehrsprachige Gesellschaft in Einrichtungen wie Kindertagesstätten, Schulen, Krankenhäusern und international tätigen Unternehmen steht.

Nähere Informationen finden Sie unter:  
<http://www.uni-hamburg.de/sfb538/workshoptransferabschluss.html>

**Professionelle Sprachförderung - "Die linguistisch kompetente Erzieherin"  
11. Dezember 2009 von 9:00 bis 17:30 Uhr**



Abschlussstagung zu dem Forschungsprojekt "Qualifizierungsmodul zu Sprache, Sprachentwicklung, Spracherwerbsstörung und Mehrsprachigkeit für ErzieherInnen"

Das DFG-Forschungsprojekt "Qualifizierungsmodul zu Sprache, Sprachentwicklung, Spracherwerbsstörung und Mehrsprachigkeit für ErzieherInnen" befindet sich nunmehr in der Endphase und wird im Februar 2010 abgeschlossen. Aus diesem Anlass lädt das Teilprojekt T2 gemeinsam mit dem Kooperationspartner Vereinigung Hamburger Kindertagesstätten gGmbH dazu ein, auf dem Fachtag *Professionelle Sprachförderung - "Die linguistisch kompetente Erzieherin"* eine Bilanz des Forschungsprojektes zu ziehen. Neben Beiträgen von beteiligten Dozenten, Lehrern, ErzieherInnen und SchülerInnen, welche die Konzeption und Durchführung des Qualifizierungsmoduls aus unterschiedlichen Perspektiven darstellen, wird anhand der Evaluationsergebnisse der Erfolg der Qualifizierungsmaßnahme diskutiert.

Das DFG-Forschungsprojekt "Qualifizierungsmodul zu Sprache, Sprachentwicklung, Spracherwerbsstörung und Mehrsprachigkeit für ErzieherInnen" befindet sich nunmehr in der Endphase und wird im Februar 2010 abgeschlossen. Aus diesem Anlass lädt das Teilprojekt T2 gemeinsam mit dem Kooperationspartner Vereinigung Hamburger Kindertagesstätten gGmbH dazu ein, auf dem Fachtag *Professionelle Sprachförderung - "Die linguistisch kompetente Erzieherin"* eine Bilanz des Forschungsprojektes zu ziehen. Neben Beiträgen von beteiligten Dozenten, Lehrern, ErzieherInnen und SchülerInnen, welche die Konzeption und Durchführung des Qualifizierungsmoduls aus unterschiedlichen Perspektiven darstellen, wird anhand der Evaluationsergebnisse der Erfolg der Qualifizierungsmaßnahme diskutiert.

Die Veranstaltung wird durch zwei Gastvorträge eröffnet. Frau Prof. Dr. Raingard Knauer (Fachhochschule Kiel) wird sich in ihrem Beitrag mit Fragen zu Professionalisierung von ErzieherInnen auseinandersetzen. Frau Prof. Dr. Rosemarie Tracy (Universität Mannheim) wird aus einer (psycho-)linguistischen Perspektive das Thema Sprachförderung im Elementarbereich beleuchten. Beide Vorträge schaffen so einen Rahmen um das Forschungsprojekt in die aktuelle Diskussion um sprachliche Frühförderung einzuordnen.

## Lehrveranstaltungen

**Claudia Böttger** (Teilprojekt T3: *Textoptimierung in der mehrsprachigen Wirtschaftskommunikation*):

Seminar: Einführung in die interkulturelle Personalentwicklung: Mehrsprachige Wirtschaftskommunikation (Masterstudiengang)

11. & 12.12. 2009 u. 22. & 23.01.2010, Fr 14-18, Sa 9-16

Carl-Zeiß Straße 3, Raum 209, IWK, Universität Jena

**Kurt Braunmüller** (Institut für Germanistik I, Arbeitsbereich Skandinavistik):

Seminar Ib: "Frühe germanische Runeninchriften"

Mi 10-12 Phil 708

Seminar Ib: "Grundprobleme des Sprachwandels – anhand der skandinavischen Sprachen"

Mi 12-14 Phil 256/58

Seminar Ib: "Das deutsch-dänische Grenzgebiet: Sprachen und Kulturen im Kontakt"

Fr 10-12 Phil 256/58

**Susana Cortés** (Teilprojekt H6: *Phono-prosodische Entwicklung des Katalanischen im gegenwärtigen mehrsprachigen Kontext*):

Seminar Ib: Fundamentos de fonética y fonología (español/català) / Grundzüge der Phonetik und Phonologie (Spanisch/Katalanisch) (mwA)

Mi 14-16 Phil 761

**Christoph Gabriel** (Institut für Romanistik):

Seminar Ia: Einführung in die Linguistik der romanischen Sprachen

Mo 10:15-11:45 Phil A

Vorlesung: Grundprobleme romanistischer Linguistik

Mo 09:00-09:45 Phil A

Vorlesung: Satzsemantik und Informationsstruktur

Di 13:00-13:45

II Seminar: Lautwandel (Spanisch/Französisch)

Di 08:15-9:45 Phil 1150

Examenskolloquium Spanisch/Französisch

Mo 8:00-8:45 Phil A

**Juliane House** (SFB 538 Mehrsprachigkeit):

Seminare und Workshops am German Dept. Ain Shams University, Cairo, Ägypten, 17.-25.11.2009 zu den Themen: Translational Action and Intercultural Communication, Misunderstanding in Cross-Cultural Communication, Übersetzen und Missverstehen, Translation Quality Assessment

Seminare und Workshops am Inst. für Übersetzungswissenschaften, Universidade de Brasilia, Brasilien, 30.10.-5.11.2009 zu den Themen: Covert and Overt Translation, Problematik der Übersetzungsbewertung, Übersetzung, Sprachkontakt und Sprachwandel.

**Tanja Kupisch** (Institut für Romanistik):

Seminar: Syntaxerwerb (Französisch/Italienisch)

Di 14-16 Uhr, Phil 751

Seminar: Grundzüge der Semantik (Französisch/Italienisch)

Mi 16-18 Uhr, Phil 772

Vorlesung: Grundprobleme romanistischer Linguistik

Mo 9:00-9-45

**Tobias Ruberg** (Transferprojekt T2: *Qualifizierungsmodul zu Sprache, Sprachentwicklung, Spracherwerbsstörung und Mehrsprachigkeit für ErzieherInnen*):

Seminar "Sprachförderung und Sprachtherapie"

Mo, 12-14 Uhr, GW-2, B1580, Universität Bremen

**Peter Siemund** (Institut für Anglistik und Amerikanistik):

Varieties of English: A Typological Approach.

Di, 10-12, Phil 1213